

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Ischia, 1957-05-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
L'Albergo Della Regina Isabella
Lacco Ameno
Ischia,
am 20. Mai, 1957

Liebster Kuzi, -

Dein ^dHangeschriebenes hat mich sehr gerührt. Weiss ich doch, dass - ganz abgesehen ^{von} Zeitmangel, der gewiss augenblicklich weniger (~~oder~~ doch etwas weniger) ins Gewicht fällt (ein Mangel kann nicht "ins Gewicht fallen" - pfui über mich!) abgesehen, also, vom Zeitproblem, das Schreiben Dir mühsam ist und vermag ich es ergo - auf gerührte Weise - hoch zu schätzen, dass Du Dich die Mühe für mich nicht verdriessen liessest.

Hier hatte ich vier oder ^hein halb Tage lang das schönste Wetter (nicht am Tage der Ankunft, sondern etwas später erst), nun aber scheint ein "Tief" hereingebrochen, das leider haltbar auf mich wirkt. Die Luft, natürlich, ist und bleibt "invigorating", - ich nehme an, Du kennst sie. Jedenfalls erinnert sie an diejenige zu Bad Gastein (only "more so"), und so will ich denn nicht mucken, vielmehr hoffen, dass doch einige schöne Tage oder Stunden mir noch beschieden seien. Solange die Sonne schien, tummelte ich mich täglich in den Kreiselwellen; das Wasser, ziemlich kühl, doch keineswegs zu kalt, ist von ganz besonderem Charme: durchsichtig, wohl- und kräftig-riechend, dabei von einer eigenartig dunklen Bläue, - etwa wie ein höchst gelungenen "Rundhorizont", den man für den "Sommernachtstraum" gespannt.

Der "Krull" geht prächtig, ungeachtet einiger böser und dummer Besprechungen. Habe ich Dir übrigens erzählt, dass "wir" eines Tages jemanden benötigten, als welcher den Papagei synchronisieren sollte, der in der Villa Kuckuck eine gewisse Rolle spielt? Man engagierte den teuersten Tierimitator von Hamburg, einen "professional", der sein Leben, will sagen, seinen Unterhalt ganz auf das Nachahmen von Tierstimmen gestellt hat! Unserem Papagei, freilich, einem portugiesischen Vogel, vermochte er nicht gerecht zu werden und so musste er nach langen, verzweifelten Versuchen unverrichteter Dinge wieder abziehen. Woraufhin man sich nach dem begabtesten Affen unter den "Unseren" umsah und naturgemäss Horst, den Buchholz heranzog. Als auch er nicht recht funktionieren wollte, "papageite" ich (die ich mich mit dem Regisseur in der Abhörzelle befand) versuchsweise und leise vor mich hin. Kaum hatte der "Spielleiter" dies vernommen, als er mich auch schon vors Mikrophon jagte, und nun gebe ich einen portugiesischen Papagei ab, den nicht nur tout le monde für "echt" hält, sondern der auch noch 1 bis zwei sichere und schallende "Lacher" erzielt. Du wirst verstehen, dass diese Leistung mich mit weit grösserem Stolz erfüllt, als irgent etwas, was ich etwa sonst beigesteuert zu diesem "Streifen".

Seit Du schriebst, kam (heute) auch noch ein Brief des lieben K.L., der mir zu meiner ~~guten~~ Herzensfreude bestätigt, dass es Dir in der Tat nicht nur zufriedenstellend, sondern eigentlich täglich besser gehe. Wolle doch bitte so fortfahren!!!

Auf Dein Buch freue ich mich in ungewöhnlichem Grade. Neige ich doch der Ansicht zu, - nein, - bin ich doch der Überzeugung, Du habest darin Dein Bestes gegeben (von direkter Musikausübung, versteht sich, abgesehen), und dieses "Beste" könne gar nicht umhin, vortrefflich zu sein. Wann werden wir den Band in Händen halten?

Vergass zu erwähnen, dass es, wie mit der Sonne, auch mit meinen "Ferien" schon seit einigem zu Ende ist. Wolfgang Reinhardt (nebst Frau), - er ein kompletter "Zauberberg-addict", und beide nett, sind mir hierher nachgefolgt, weil nunmehr ein schlüssiges "treatment" her muss für den "Magic Mountain", und ich ab Anfang Juni bereits in den "Buddenbrooks"-Arbeiten stecken werde. "Weh, nun ist all unser Glück dahin!" (oder heisst es "Oh"?). Aber schliesslich: erholen werde ich mich dennoch, ja, ein wenig habe ich es schon getan, und am Ende wiegt die freundliche Gesellschaft die Last der Arbeit beinahe auf.

Leb wohl. Umarme mir, bitte, Dein Kind L. Ich habe ihr so selten geschrieben, in letzter Zeit (sie mir freilich auch!); doch sind meine Briefe an Dich (wie die an K.L.) für sie natürlich mitbestimmt, und so hoffe ich, sie werde mir verzeihen.

Ich verbleibe, mit tausend guten Wünschen,

die Deine und Euere:

P.S. Dies für K.L.: Der "Houpfle"-Komplex (im "Krull") ward, ganz, wie von mir als unumgänglich vorgesehen, zur Gänze neu aufgenommen, wenngleich leider mit der selben, greulich ungezügten Schauspielerin. Immerhin sind die Szenen jetzt durchaus tragbar und haben von der Scheusslichkeit und Widrigkeit nichts bewahrt, die ihnen ursprünglich anhängen.